

2,5 Jahre familiäre Atmosphäre in der Seniorengemeinschaft „Röntgenstraße“

Als sich die Tür mit den 9 Namensschildern öffnet, schlägt mir als erstes frischer Kaffeeduft und herzliches Lachen entgegen. Neugierig betrete ich das große Einfamilienhaus in Telgte und finde mich kurz darauf an einer riesigen Kaffeetafel wieder. 9 Bewohner, 4 angehörige Besucher und 2 Mitarbeiterinnen genießen zusammen frisch gebackenen Apfelkuchen. Die Stimmung ist heiter, und alle unterhalten sich angeregt. Ich bin einfach nur positiv überrascht.

Die Senioren berichten lächelnd von der familiären Atmosphäre, „die in der Gemeinschaft noch groß geschrieben wird“, so ergänzt die Tochter eines Bewohners. „Zum Lachen gibt es hier eigentlich immer irgendwas“ erzählt eine ältere Dame und überhaupt, es sei „einfach gut hier“, das solle ich doch bitte schreiben. ... Was macht diese Wohngemeinschaft aus? Sie ist eine Lebensgemeinschaft für 9 pflegebedürftige Menschen, die ihre freundlichen Einzelzimmer gemietet haben. Professionell pflegerisch versorgt werden sie vom ambulanten Pflegedienst „Die Mobile“. Der normale Alltag mit Einkauf, Kochen, Wäsche usw. wird gemeinsam geplant und durchgeführt. Überhaupt stehen die Bewohner hier wirklich im Mittelpunkt. Zudem sind sie den Mitarbeitern eine große Hilfe: Kartoffeln schälen, Gemüse putzen, Tisch decken und abwischen, Blumen gießen, spülen/abtrocknen. Wäsche falten – fleißig helfen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den alltäglichen Dingen mit, eben wie es in einer Familie üblich ist.

Die Bewohner loben vor allem das leckere Essen und die Mitarbeiterinnen berichten lächelnd von einigen Gewichtszunahmen. Herr Brüske, erster Bewohner der WG lacht laut auf: „Das Essen ist hier so schlecht, dass das Bäuchlein immer runder wird“, erzählt er mit verschmitztem Gesichtsausdruck. In so einer netten Gemeinschaft am großen Tisch schecke es eben viel besser als früher alleine.

Langeweile komme hier nicht auf. Nach Lust und Laune können die Bewohner an unterschiedlichsten Angeboten teilnehmen. In der großen Wohnküche ist immer etwas los. Mitarbeiter von „Die Mobile“ und nette Ehrenamtliche sorgen mit singen, basteln, spielen, Spaziergängen, Zeitungsrunden, Sitztanz, Hundebesuch für Abwechslung. Ausflüge stehen ebenfalls regelmäßig an, wie z. B. ein Zoobesuch, eine Fahrt zum Flughafen oder der Besuch eines plattdeutschen Theaterstücks in Ostbevern.

Auch Angehörige sind in der Wohngemeinschaft gern gesehen und eng involviert. Sie können Tag und Nacht jederzeit zu Besuch kommen. Feste Besuchszeiten? Nein, die gebe es hier nicht, berichtet Angela Stratmann, die Leiterin der Senioren-Wohngemeinschaft „Röntgenstraße“.

Die hellen Einzelzimmer haben die Senioren nach ihren Wünschen mit eigenen Möbeln und privaten Gegenständen individuell eingerichtet. Es ist schließlich ihre Wohnung, ihr Zuhause. Und genau dieses Zuhause-Gefühl wird ganz deutlich in der Wohngemeinschaft.

Ich stelle fest, dass die Seniorenwohngemeinschaft eine tolle alternative Wohnform ist, deren Atmosphäre sofort jeden Besucher erfasst.